

Von Hingegangenen

Autor(en): **Ragaz, Jakob**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **39 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gegen die Ungunst der Verhältnisse, hat Huldreich Georg Früh sich verzehrt und ist im Alter von zweiundvierzig Jahren von uns gegangen. Aber im Reiche Gottes gibt es keinen Tod! L. R.

3. Nicht viele Leser werden *Elisabeth Morgenthaler* gekannt haben, die uns im Alter von siebenundzwanzig Jahren durch den Tod entrisen wurde. Sie war aber mit den „Neuen Wegen“ und der Sache, die sie vertreten, eng verbunden, und der Kontakt mit unserer Arbeit war ihr, wie sie aus dem Sanatorium schrieb, so nötig wie das tägliche Brot. Sie befaßte sich ebenso intensiv mit den politischen und geistigen Auseinandersetzungen im öffentlichen Leben wie mit den Nöten und Freuden ihrer Freunde und Bekannten. Oft litt sie unter dem Mangel an Gesinnungsgemeinschaft mit ihren Leidensgenossen und an der durch die Krankheit erzwungenen Untätigkeit, obschon ihr Eintreten für ihre Ueberzeugung nicht ganz ohne sichtbare Wirkung blieb. In den letzten Monaten, nachdem die Aerzte ihr nicht helfen können, versuchte sie, ihren Glauben an die Ueberwindung von Not und Tod auch auf ihr persönliches Leben anzuwenden. In diesem Ringen unterlag sie, nach einem anfänglichen Sieg; durch ihr mutiges Beispiel hat sie uns jedoch etwas gegeben, das ihren Kampf nicht als vergeblich erscheinen läßt. *Jakob Ragaz.*

Zusammenbruch und Neuwerden

Während der Entwicklung des Guten, welches mit der Entwicklung immer wieder an die starken feindseligen und finstern Hindernisse stößt, gibt es wohl viel Krach, viel Zusammenbruch, aber ich sage euch: Wo etwas zusammenbricht, da bricht nicht das Menschengeschlecht zusammen in seinem Streben nach dem Guten, da bricht das Böse zusammen. Wenn weggeräumt werden soll die Finsternis auf Erden, wenn weggeräumt werden soll all das Böse, das noch in unserem Fleisch wohnt, ja, da müssen manchmal auch Gerichte kommen, auch Trübsale mit-helfen, da geht es oft drunter und drüber, daß uns Hören und Sehen vergeht, da müssen wir ins tiefste Leiden hinein, da müssen wir auch vor unsere Augen stellen lassen das Verderben, in welchem viele Menschen noch stehen und in welchem sie vor unseren Augen scheinbar zugrunde gehen. Aber in all diesem Leiden, das du selber fühlst und in der Menschheit siehst, in all dem Zusammenbrechen vieler Menschen dürfen wir nun doch nur auf die Entwicklung schauen, die mit Jesus Christus begonnen hat, so daß wir Einzelne durch Leiden zur Herrlichkeit eingehen und auch die große Völkerwelt, die Menschheit, durch allerlei Gericht und Gerechtigkeit, durch Gnade und Barmherzigkeit zur Herrlichkeit Gottes vorwärts schreitet.